

OFFENER BRIEF

Michael Preuschoff
Dipl.-Theol. (kath.) und Berufsschulreligionslehrer i. R.

Bergstr. 29, 12. Juli 2026
50171 Kerpen
Tel. 015732398365
E-Mail: hpreuschoff@gmx.de

Frau Ministerin Ina Brandes
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

extreme Frauenfeindlichkeit und Frauenverachtung in der schulischen Sexualpädagogik

Liebe Frau Ministerin Brandes!

Schauen Sie doch bitte mal auf die Seite 10 in beigefügtem Beitrag aus der WELT, also aus einer Zeitung, die eigentlich nicht als frauenfeindlich bzw. frauenverachtend gilt. Und Frauenfeindlichkeit und Frauenverachtung sollte doch nun wirklich nichts in unserer Gesellschaft zu suchen haben – leider ist es allerdings jedoch so, und wie! Man muss nur einmal richtig hinsehen!

Also was heißt das denn anderes, wenn in diesem Beitrag in der WELT als Grund angegeben wird, warum die Mädchen nicht mit dem Sex anfangen, weil sie sich zu jung fühlen und weil sie zu schüchtern sind. Dass der wirkliche Grund vermutlich der ist, warum sie nicht anfangen, weil sie ein natürliches moralisches Gefühl haben und dass dieser Sex gegen ihr moralisches Gefühl verstoßen würde (sie wollen keine Schlampen und keine dummen und billigen Fickobjekte sein), können sich die Statistiker und die Redakteure offensichtlich überhaupt nicht vorstellen: Das heißt, sie haben also eine Einstellung, dass Mädchen für eine hohe Moral gar nicht fähig sind – weil sie doch zu dumm und zu triebgesteuert sind, denen wird also jede Fähigkeit für eine solche Moral von vornherein abgesprochen – **viel frauenverachtender geht es doch gar nicht mehr!** Und das scheint nicht nur die Einstellung der WELT, sondern zur Zeit eine allgemeine Einstellung in unserer Kultur zu Mädchen zu sein. Und bei einer solchen Einstellung lohnt es sich natürlich auch gar nicht, mal über Konzepte nachzudenken und diese zu entwickeln, wie es mal anders laufen kann – denn man weiß ja von vornherein, es bringt bei den „dummen und triebgesteuerten Mädchen“ sowieso nichts. Also lernen sie heute im Sexualkundeunterricht nur, wie sie Pillen und Kondome benutzen sollen, um nicht schwanger zu werden und sich nicht mit Geschlechtskrankheiten anzustecken – und die Religion lässt auch sowieso alles laufen und verkündet lediglich die Vergebung und Barmherzigkeit Gottes denen, die mit den Folgen ihrer schicksalsgegebenen Triebhaftigkeit nicht klar kommen. Wahrlich, eine tolle Pädagogik, wie man aus der mangelnden Fähigkeit, was eine vernünftige Pädagogik betrifft, ein positives pädagogisches Ziel machen kann!

Können Sie sich vorstellen, wie ich mit diesem Konzept heute nur zu gerne Lehrer wäre – vor 10 – 15 Jahren? Die mal so richtig aufmischen, wie der Hintergrund der Einstellung der Erwachsenen und gerade auch der heutigen Sexualpädagogen ist (stammt die heutige Sexualpädagogik nicht von den Roten und Grünen?). Ist der Hintergrund nicht eine pure institutionalisierte Frauenverachtung (oder besser „Mädchenverachtung“) – und daher versucht auch niemand, das natürliche moralische Gefühl der Mädchen mit einem attraktiven Konzept auf

eine vernünftige Basis zu stellen, so dass sie auch gerne danach leben und auch noch die Männerwelt beeinflussen können – und so schließlich unsere Welt mal zum wirklich Guten umkrempeln können?

Ich füge den Text bei, wie es auch anders sein kann! In diesem Text ist auch eine Alternative beschrieben, wie die jungen Leute es besser machen können. Und eine solche Alternative ist unbedingt notwendig, wenn das Konzept in der Praxis attraktiv sein soll und funktionieren kann!

Ganz so erfolglos war ich bisher übrigens nicht: Eine frühere (türkische) Schülerin hat sich nach ihrer gescheiterten Ehe an mich erinnert, wie ich die Moral bei den zwischenmenschlichen Beziehungen auf der Vernunft aufbauen wollte und nicht auf irgendeiner Religion mit den für die Religionen typischen Leibfeindlichkeiten, und möchte, dass ihre Tochter (13) mal nicht genauso religionsverkorkst wird wie sie es war – und dass wir mal mit der Tochter zusammen etwas unternehmen, damit sie sieht, wie schön eine Moral ist, deren Basis die Vernunft ist.

Und wäre hier nicht die Aufgabe einer Kultusministerin, die einer Partei angehört, die sich christlich nennt, und die doch Einfluss auf die Lehrpläne in den Schulen hat, diese zu ändern – denn die christlichen Kirchen können es nicht, weil die in ihren Göttermythen-Dogmen und in ihrem Geschäftsmodell der Verkündigung der Vergebung und der Barmherzigkeit Gottes festgefahren sind?

Können Sie nicht vielleicht mal ein Forum organisieren, in dem ich Rede und Antwort stehen kann? (Ich möchte allerdings, dass die Teilnehmer diesen Text kennen – und dass es dann zu „Frage und Antwort“ kommt.)

Ich meine jedenfalls, wir müssen etwas machen – und dringendst! Ich versuche es natürlich auch woanders, also auch bei anderen Parteien, ja auch bei der AfD <bisher hat sich noch keine gemeldet> – doch ich will die CDU nicht übergehen. Denn die CDU sollte doch eigentlich die gesellschaftliche Kraft sein, die hier dran ist!

Ich würde mich über eine Antwort freuen.

Beste Grüße

www.michael-preuschoff.de

bitte lesen Sie auch das „Element 2“, zumindest den Anfang, was unsere christliche Religion damit zu tun hat

Zum „offenen Brief“: Damit der Brief an Sie nicht gleich im Papierkorb landet, obwohl es doch um ein sehr echtes Problem geht, werde ich Kopien an diverse Medien schicken, doch auch an Kirchen (was mir eben so einfällt!).